

Ueber den rheinischen Bund und dessen Folgen.

(Beschluß.)

Aber — wird Mancher, der alles vorher behauptete oder Gehoffte, vielleicht auch Geträumte ganz oder theilweise zugiebt, bedenklich einwenden, aber werden alle obige Vortheile auch den Nachtheilen das Gleichgewicht halten, welche aus diesem Staatenzwange entstehen werden? — Alle Rheinbundländer werden Frankreichs Vasallen seyn, und die vom Protectorstaate gewollte Form annehmen, sein Interesse verfechten, seinen Handel begünstigen, nach und nach seine Sitten, seine Sprache, vielleicht selbst seine Religion aufgedrungen erhalten. Dieß ist's wirklich, was Viele im vollen Ernste besorgen, und selbst diese Besorgniß verdient Achtung, weil sie noch hoffnungsvolle Funken unsrer deutschen Eigenthümlichkeit verräth; allein zu weit getrieben ist sie unstreitig. Zugegeben, daß sich die den Mittelpunktsstaat umgebenden Staaten in manchem nach jenem bilden müssen, was ja der Zweck der Einheit erfordert; so ist doch nicht zu fürchten, daß sie ganz mit demselben amalgamirt werden sollten, welches ohnehin physisch und moralisch unmöglich ist. Die Re-

genten sind Bundesgenossen des franz. Kaisers, aber für ihre Länder Souverains und der Protector kann sich also, wenn anders Kaiserwort gilt, in ihre Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten nicht mengen. Daß sie, als Verbündete, Frankreichs Interesse eben so verteidigen helfen, als sie ein gleiches von diesem, so wie von den übrigen Bundesstaaten, erwarten, ist natürlich und nicht mehr als billig. Ob wir wohl dabei verlieren werden, wenn wir künftig unsere auswärtigen Bedürfnisse mehr über Frankreich und Holland beziehen? Die Vorzeit mag entscheiden; denn sonst hatten wir alle Colonialwaaren weit wohlfeiler auf diesem Wege; denn sie stiegen zusehends im Preise, so wie das unersättliche England sich den Alleinhandel damit anmaachte. Uebrigens wird auch dieses gewiß billigere Bedingungen mit den außereuropäischen Producten sowohl, als mit seinen Manufakturwaaren machen müssen, sobald es zum Frieden und zur Respectirung der freien Schifffarth und Handlung gezwungen seyn wird, indem es dann nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit Holland, den italienischen Staaten, Dänemark, und den Hanseestädten in Concurrenz kommt. Frankreichs Sitten und Sprache begin-